

Die Stauden liefern Ihnen ausgewählte Mitgliedsbetriebe im Bund deutscher Staudengärtner. Für größere Vorhaben empfiehlt sich eine rechtzeitige Kontaktaufnahme. Weitere Informationen finden Sie unter:

- www.staudenverwendung.de oder beim
- Bund deutscher Staudengärtner  
Bettina Banse  
Godesberger Allee 142-148, D-53175 Bonn  
Tel. 0228 8 10 02-55, info@stauden.de

### Ansprechpartner zum „Schattenzauber“

- LVG Erfurt, Dipl.-Ing. Cornelia Pacalaj
- Fachhochschule Erfurt, Prof. Dr. Wolfgang Borchart
- Sichtungsgarten Hermannshof e.V., Weinheim, Prof. Cassian Schmidt
- Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Höxter, Dipl.-Ing. Yvonne Bouillon
- LVG Heidelberg, Dipl.-Ing. Helga Stier
- Hochschule Anhalt (FH) Bernburg, Dipl.-Ing. Jessica Fenzl
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen,  
Dr. Beate Hüttenmoser
- LWG Veitshöchheim, Dr. Philipp Schönfeld

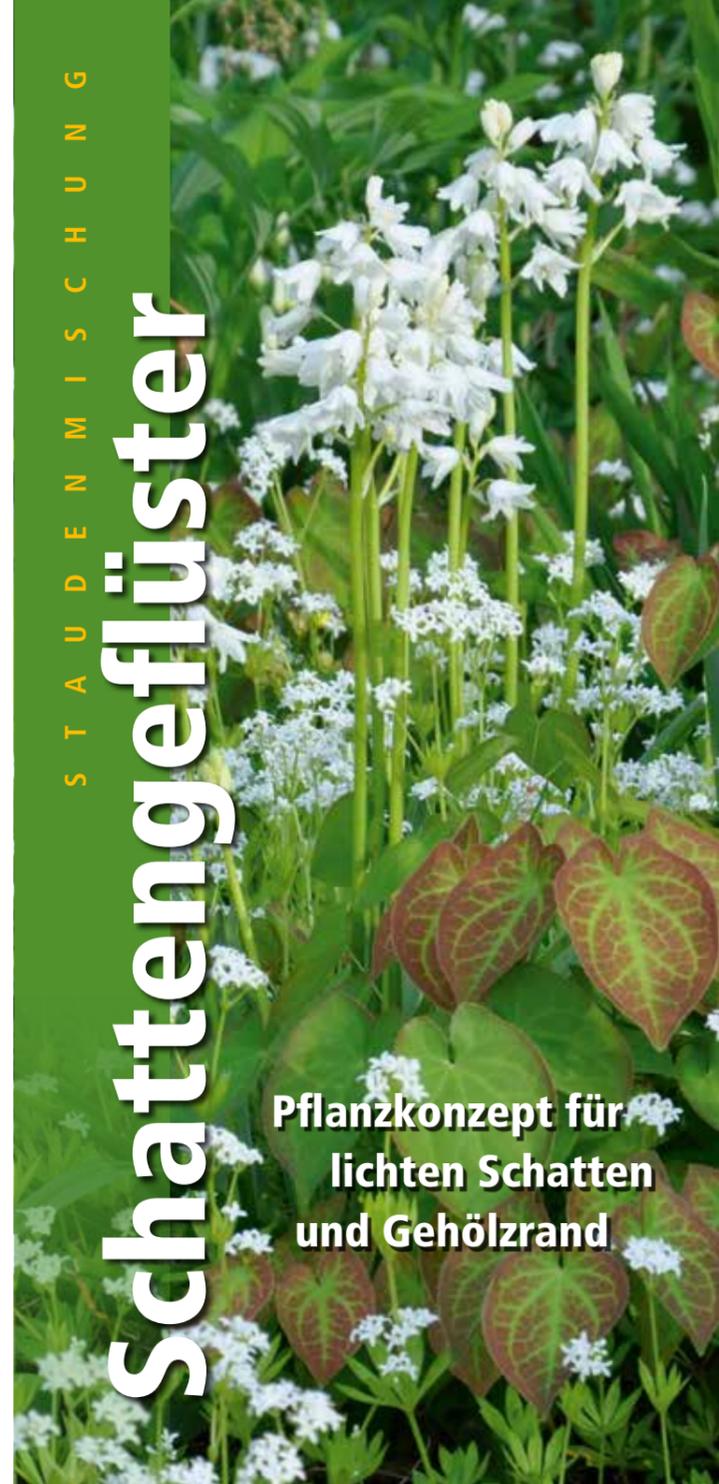
**Impressum** 1. Auflage 2016 · Herausgeber: Bund deutscher Staudengärtner  
Arbeitskreis Pflanzenverwendung · Text und Redaktion: Cassian Schmidt, Daniela Seliger  
Fotos: Cassian Schmidt



### Pflanzenbedarf für 100 m² (6,9 Pflanzen pro m², 30 Zwiebeln pro m²)

Name botanisch/deutsch	Empfohlener Mengenanteil Stück/25 m² bzw. 100 m²	Hinweise [W]: Wintervirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung	Alternativart/-sorte
<b>1 Gerüstbildner</b>			
<i>Chasmanium latifolium</i> Plattföhregras	5 (20)	70 cm, flache Ährchen in Rispen, gelbbraune Herbstfärbung, bambusartiges Laub, starrer Habitus, leichte Versaumung	<i>Calamagrostis x acutiflora</i> Overdam
<i>Digitalis grandiflora</i> Großblättriger Fingerhut	5 (20)	80 cm, Vertikalform, hellgelbe Blüte im Juni-Juli	<i>Digitalis lutea</i> (2-jährig, versamend, hellgelbe Blüte, 120 cm, wintergrün) <i>Gillenia trifoliata</i>
<i>Arunca aethusifolius</i> 'Horatio' Kleiner Geißbart	3 (10)	weiße Blüte im Frühsommer, 120 cm	<i>Cimicifuga racemosa</i>
<i>Polygonatum</i> 'Weihenstephan' Salomonssiegel	10 (40)	cremeweiße Blüte im Mai/Juni, vertikaler Akzent	
<b>2 Begleitstauden</b>			
<i>Hakonechloa macra</i> Japanwaldgras	7 (30)	elegant überhängendes Laub, kupferbraune Herbst- und Winterfärbung	<i>Hakonechloa macra</i> 'Albostriata'
<i>Helleborus foetidus</i> Palmbärt-Nieswurz	12 (50)	frühe Blüte (ab Januar) in hellgrün, immergrün, [W], kurzlebig, versamt	10 <i>Helleborus argutifolius</i>
<i>Heuchera villosa</i> var. <i>macrorrhiza</i> Purpurglöckchen	15 (60)	kleine, glöckchenförmige, weiße Blüten im Spätsommer, samtig behaartes, hellgrünes Laub, halbwintergrün	
<i>Kalimeris incisa</i> 'Madiva' Schönaster	10 (40)	zartviolette, asternähnliche Blüte ab Juni, lange Blütezeit, langlebig, großblütige, kompakte Auslese	<i>Kalimeris incisa</i> 'Alba'
<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant' Weiße Waldäster	5 (20)	Herbstaspekt	<i>Aster divaricatus</i>
<b>3 Füllpflanzen (kurzlebige und ggf. einjährige Arten)</b>			
<i>Aquilegia vulgaris</i> var. <i>stellata</i> 'Blue Barlow' / 'White Barlow' Gefüllte Akelei	7 (30)	kurzlebig, versamt weniger als die Art, gefüllte blauvioletter/weiße Blüte im Mai	<i>Aquilegia vulgaris</i> var. <i>stellata</i> 'Green Apples'
<i>Campanula latifolia</i> var. <i>macrantha</i> 'Alba' Brei-blättrige Wald-Glockenblume	3 (10)	120 cm, weiße Blüte im Juni, nach Blüte einziehend, vertikaler Akzent	
<b>4 Bodendeckstauden</b>			
<i>Epimedium x versicolor</i> 'Sulphureum' Effenblume	25 (100)	hellgelbe Blüte im Frühling, rötliche Laubfärbung im Winter, [W]	
<i>Galium odoratum</i> Waldmeister	30 (120)	feine Laubtextur, weiße Blüte im Frühling, im Sommer teils einzeln	
<i>Luzula sylvatica</i> Wald-Hainse	15 (60)	wintergrünes, glänzendes Laub, filigrane Blütenrispen, versamt	<i>Carex foliosissima</i> 'Irish Green'
<i>Tellima grandiflora</i> Falsche Alraunenwurzel	20 (80)	zarte, grüne Blütenrauben im Mai, wintergrüne Bodendecke, versamt	<i>Tellima grandiflora</i> 'Rubra'
<b>5 Blumenzwiebeln und -knollen; Pflanzung im Herbst</b>			
<i>Hymenocallis hispanica</i> 'White Triumphator' Span. Hasenglöckchen	120 (500)	im späten Frühjahr weiß blühend, wüchsig	
<i>Narcissus triandrus</i> 'Thalia' Engelstränen-Narzisse	200 (800)	spätblühend, reinweiß	<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jack Snipe' oder N. <i>Jonquilla</i> 'Sailboat'
<i>Scilla mischtschenkoana</i> Blaustern	250 (1000)	frühblühend (März/April) in bläulich weiß, verwildert	<i>Puschkinia scilloides</i> Puschkinie
<i>Tulipa</i> 'Green Star' Viridiflora-Tulpe	75 (300)	mit Galium kombinieren	
<i>Allium stipitatum</i> 'Mount Everest' Stiel-Lauch	75 (300)	weiße Blüte im Mai, weiß, fächerförmige Samenstände im Frühsommer, zierend, 90-120 cm, zieht im Sommer ein	
<i>Camassia cusickii</i> 'Zwanenburg' Cusicks Präriellilie	10 (40)	Blüte im späten Frühjahr	
<i>Camassia leichtlinii</i> 'Sacajewa' Leichtlins Präriellilie	10 (40)	weiße Blüte im Mai, weiß gestreiftes Laub	
<i>Lilium</i> 'Casablanca' (Oriental, Hybride) Lilie	10 (40)	weiße Blüte im Juli/August, duftet stark, gut ausdauernd	

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>1 Gerüstbildner ≥ 100 cm</b>												
<i>Arunca aethusifolius</i> 'Horatio'												
<i>Chasmanium latifolium</i>												
<i>Polygonatum</i> 'Weihenstephan'												
<i>Digitalis grandiflora</i>												
<b>2 Begleitstauden 50-70 cm</b>												
<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant'												
<i>Hakonechloa macra</i>												
<i>Helleborus foetidus</i>												
<i>Heuchera villosa</i> var. <i>macrorrhiza</i>												
<i>Kalimeris incisa</i> 'Madiva'												
<b>3 Füller bis 120 cm</b>												
<i>Aquilegia vulgaris</i> var. <i>stellata</i> 'Blue Barlow'												
<i>Campanula latifolia</i> var. <i>macrantha</i> 'Alba'												
<b>4 Bodendecker 15-40 cm</b>												
<i>Epimedium x versicolor</i> 'Sulphureum'												
<i>Galium odoratum</i>												
<i>Luzula sylvatica</i>												
<i>Tellima grandiflora</i>												
<b>5 Geophyten</b>												
<i>Scilla mischtschenkoana</i>												
<i>Narcissus triandrus</i> 'Thalia'												
<i>Tulipa</i> 'Green Star' (Viridiflora-Tulpe)												
<i>Hyacintho. hispanica</i> 'White Triumphator'												
<i>Camassia cusickii</i> 'Zwanenburg'												
<i>Camassia leichtlinii</i> 'Sacajewa'												
<i>Allium stipitatum</i> 'Mount Everest'												
<i>Lilium</i> 'Casablanca' (Oriental, Hybr.)												



# Schattengeflüster

STAUDENMISCHUNG

Pflanzkonzept für  
lichten Schatten  
und Gehölzrand

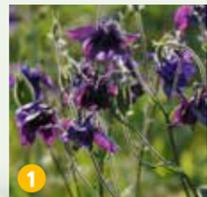
## Das Konzept

Mischpflanzungen bieten die einfachste Methode, attraktive und pflegearme Staudengemeinschaften zu etablieren. Ziel ist, ein weitgehend selbst regulierendes System zu schaffen, in dem der Erhalt eines ausgewogenen Pflanzenbildes wichtiger ist als das Überleben einzelner Arten.

In einer Mischpflanzung werden die Stauden per Zufall auf der Pflanzfläche verteilt, ein Pflanzplan ist nicht erforderlich. Um dem mosaikartigen Bild einer Waldbodenvegetation nahe zu kommen, können die Arten aber auch gruppiert angeordnet werden.

Im „Schattengeflüster“ überwiegen Pflanzengestalten mit lockerem Habitus und filigranen Blatt- und Blütenformen in zurückhaltender Farbigkeit.

Filigrane Blütenstände in weiß und blauviolett: **1** Aquilegia vulgaris var. stellata 'Blue Barlow' **2** Camassia leichtlinii 'Sacajewa' **3** Hyacinthoides hispanica 'White Triumphator' **4** Aruncus aethusifolius 'Horatio' **5** Galium odoratum **6** Epimedium x versicolor 'Sulphureum' **7** Polygonatum 'Weihenstephan' **8** Chasmanium latifolium



## Verwendungsmöglichkeiten

- im Halbschatten unter lichten, tief wurzelnden Laubgehölzen, z.B. im Schatten von Laubbäumen im Straßenbegleitgrün und in Parkanlagen
- absonnige Bereiche an Gewerbe- und Bürogebäuden
- halbschattige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld, beispielsweise im kühlen Schatten von Mauern und Hecken.

## Der geeignete Standort

- halbschattig bis absonnig
- frischer bis mäßig trockener Boden
- humoser, sandig-lehmiger Boden, schwach sauer bis schwach basisch
- mäßiger Wurzeldruck
- Fallaub wird gut vertragen

## Zusammensetzung und Pflanzdichte

- Kombination aus langlebigen Blatt- und Blütenschmuckstauden und Blumenzwiebeln (Geophyten)
- die kurzlebige Akelei versamt sich in Lücken
- Pflanzdichte: 7 Stauden pro m<sup>2</sup>, 30 Blumenzwiebeln pro m<sup>2</sup>

## Charakter

- Überwiegend Pflanzengestalten mit lockerem Habitus und naturnaher Wirkung
- Zurückhaltende Farbigkeit von Weiß, Violett- und Grüntönen
- Subtile Reize interessanter Details, filigrane Blatt- und Blütenformen
- Nickende Blüten und grazile Blütenstände
- Sommer- und wintergrüne Arten
- Gute Bodendeckeeigenschaften, langlebige, robuste Pflanzengemeinschaft.



## Verwendungsmöglichkeiten

- im Halbschatten unter lichten, tief wurzelnden Laubgehölzen, z.B. im Schatten von Laubbäumen im Straßenbegleitgrün und in Parkanlagen
- absonnige Bereiche an Gewerbe- und Bürogebäuden
- halbschattige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld, beispielsweise im kühlen Schatten von Mauern und Hecken.

## Der geeignete Standort

- halbschattig bis absonnig
- frischer bis mäßig trockener Boden
- humoser, sandig-lehmiger Boden, schwach sauer bis schwach basisch
- mäßiger Wurzeldruck
- Fallaub wird gut vertragen

## Zusammensetzung und Pflanzdichte

- Kombination aus langlebigen Blatt- und Blütenschmuckstauden und Blumenzwiebeln (Geophyten)
- die kurzlebige Akelei versamt sich in Lücken
- Pflanzdichte: 7 Stauden pro m<sup>2</sup>, 30 Blumenzwiebeln pro m<sup>2</sup>



## Funktionen der Stauden in der Pflanzung und empfohlene Mengen

- Gerüstbildner · ca. 10% der Gesamtmenge**  
Standfeste, raumgliedernde und blicklenkende Stauden; als Einzelpflanze (solitär) oder in größeren Abständen wiederkehrend zu verwenden.
- Begleitstauden · ca. 30% der Gesamtmenge**  
Stauden ohne besonderen Formcharakter, die beliebig zu benachbarten/mischen sind und zusammen mit den Bodendeckstauden den überwiegenden Mengenanteil bilden; sorgen für jahreszeitlich wechselnde Vegetationsbilder.
- Füllpflanzen · ca. 6% der Gesamtmenge**  
Überwiegend kurzlebige, konkurrenzschwache, durch Selbstaussaat vorübergehend Lücken besetzende Arten; wichtig für Anfangsstadium und Stabilisierung der Pflanzung.
- Bodendeckstauden · ca. 54% der Gesamtmenge**  
Vorwiegend niedrige, meist teppichbildende Arten ohne besonderen Formcharakter in höherer Stückzahl.
- Geophyten · Einsatz zusätzlich zur Gesamtmenge**  
Stauden mit unterirdisch angelegten Erneuerungsknospen (Zwiebeln, Knollen, Rhizome, Wurzelknospen), die nur über wenige Wochen wirken. Insbesondere für den Frühlingaspekt wichtig.

## Pflanzung und Pflege

## Bodenvorbereitung

- Der Boden muss frei von Wurzelunkräutern sein.
- Bei nährstoffarmen, sandigen oder schweren, lehmigen Böden ist eine organische Bodenverbesserung (bis zu 20% Vol-Anteil Grün- gutkompost oder Rindenumus) zur besseren Humusversorgung und Durchlüftung zu empfehlen.
- Bei sehr schweren Böden kann die Wasserdurchlässigkeit durch Einarbeitung von Splitt oder Lava (2-8 mm) erhöht werden.
- Bei stark durchwurzelten Böden sollte eine 10 cm starke Schicht frischen Substrats im Wurzelbereich der Gehölze aufgebracht werden, um den Stauden einen besseren Start zu ermöglichen.
- Stauden-Substrat: 20-30% Anteil organische Substanz (Grün- gutkompost), 70-80% mineralischer Anteil

## Pflanzung

- Günstigste Pflanzzeit: März bis Ende Mai oder Ende August bis Mitte Oktober
- Pflanzen annähernd gleichmäßig über die Fläche verteilen, beginnend mit den Gerüstbildnern, dann Begleitstauden, abschließend Füller und Bodendecker. Bei großen Flächen wird das Auslegen erleichtert, wenn die Arten schon vorgemischt vom Staudengärtner geliefert werden.
- Erst nach dem Verteilen aller Stauden soll ausgetopft und gepflanzt werden!
- Nach der Pflanzung durchdringend wässern!
- Geophyten im Herbst bzw. im Frühjahr (Lilien) einzeln oder in kleinen Tuffs zu 3 bis 5 zwischen die Stauden einbringen, in jedes Pflanzloch nur eine Sorte.

## Mulchen

- Eine Mulchschicht verringert den Pflegeaufwand und die Verdunstung insbesondere im Anwachs- jahr deutlich.
- Als Mulchmaterial eignen sich organische Stoffe wie Rindenumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70g/ m<sup>2</sup>) oder Laubkomposte. Frisches Holzhäckselmaterial ist ungeeignet!
- Bewährt hat sich aber auch mineralischer Mulch, insbesondere Lava 2-8 mm, am besten vor dem Pflanzen 5-7 cm hoch aufbringen.
- Schichtdicke: 5-7 cm
- organisches Mulchmaterial wird nach der Pflanzung aufgebracht

Verschiedene Laubformen und -farben: **9** Hakonechloa macro **10** Helleborus foetidus **11** Tellima grandiflora **12** Epimedium x versicolor 'Sulphureum'

## Pflege

Ziel ist es, dass die gepflanzten Arten in kurzer Zeit eine geschlossene Bodendecke bilden. Dabei soll ein ausgewogenes, harmonisches Pflanzenbild entstehen und auf Dauer erhalten bleiben. Die Pflege ist nur durch eine qualifizierte Fachkraft bzw. unter deren Anleitung möglich. Der Zeitbedarf für die Pflege liegt bei 2 bis 4 AKmin/m<sup>2</sup>/a (ohne Rüst- und Wegezeiten). Der Pflegeaufwand im Pflanzjahr ist meist etwas höher.

## Wässern

Während der Anwachsphase im ersten Vegetationsjahr ist wiederholt durchdringend zu wässern. In den Folgejahren ist das Wässern bei anhaltender Trockenheit notwendig, insbesondere bei stärkerem Wurzeldruck durch ältere Gehölze. Das völlige Austrocknen des Bodens ist zu verhindern.

## Unkrautkontrolle

Regelmäßige, kurze Jätgänge sind empfehlenswert. Nicht hacken, da dies die Entwicklung der Stauden stört, die Mulchdecke verletzt und das Auflaufen neuer Unkräuter fördert.

## Rückschnitt

Einige Arten sind winter- oder immergrün und benötigen meist keinen Rückschnitt. Falls erforderlich, erfolgt ein selektiver Rückschnitt (nicht maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter.

## Düngen

Nur bei nährstoffarmen Böden oder erkennbaren Mängeln ist zu düngen.



Schattige und halbschattige Bereiche im Garten stehen häufig in dem Ruf, schwierige Pflanzenstandorte zu sein. Tatsächlich müssen Stauden zwischen oder am Rand von Gehölzen mit geringerem Lichtgenuss, Wurzeldruck, zeitweiligem Wassermangel oder Konkurrenz um Nährstoffe zurechtkommen. Dennoch muss man in solchen Gartenbereichen nicht auf eine attraktive Bepflanzung verzichten, wenn die Artenauswahl optimal aufeinander abgestimmt wurde.

Die Staudenmischungen „Schattenglanz“, „Schattengeflüster“ und „Schattenzauber“ wurden von den Staudenexperten des Arbeitskreises Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner für halbschattige Flächen von mindestens 25 m<sup>2</sup> Größe entwickelt und an 7 Versuchsstandorten in unterschiedlichen Regionen Deutschlands getestet. Das Ergebnis sind erprobte, attraktive und gleichzeitig pflegearme Staudenkombinationen mit jahreszeitlich wechselnden Aspekten. Die Staudenmischungen eignen sich insbesondere für halbschattige oder absonnige Bereiche in Hausgärten, aber auch für öffentliches Grün.